Bezugspreis: Monaffich 95 Pfg., viertelishelich 2,65 Mt. feel ins haus. Bei der Post abgeholt 90 Pfg. und Mt. 2,70, durch den Beieftedger Mt. 1,04 und M. 3,12.

Grei - Beilagen: Commer- und Minterfahrplan. Sernfprech . Anfd.ag Ilr. 8. Ericheint täglich außer an Conn- und Friertagen

Nassauer Bote

Berantwortlich: Dr. Albert Gleber. - A otationsbend u. Berlag ber Einsbunger Bereinsbendenel, G. m. b. S. : 3. Beder, Direttor, alle in Eine

Unzeigenpreis:

Die flebenspaltige Seile ober beren Naum 20 Pig. Bei Etellengesuchen und Aleinen Anzeigem ist die vierte Aufnahme umsonst. Actiamen 60 Pig.

Angeigen-Annahme: Jürdiellagesaungede bis 5 Uhr am Vocabend. Nachlah mur dei Wiederholungen und pfinklicher Bezahlung.

Gefchaftsftelle: Diegerftrage 17. Poftfchedtonto 12382 Frantfurt.

Mr. 91.

ber einer,

t hat, jur rzeit foton

nig,

Literer.

nire

hebrande

thrung be

e, am lich

m Daufe, I. Juni

chen

ai gefudt. 8550

men

Wwe.

esbaben

chen.

#fir. 7.

pe6

rielters

dien

11113-

alt gefund petrent,

fie 1.

dien

id) Roden ibigft par 3608

aben".

haftsham (9thrin) jes 364

msch

ai grfudt

für gang

19, 1. OL

Répéren

Berfonen 360

(Sahu).

Dee |

IE31

GITES

fite Dans

bein]

nes. en

lai. 3608

it, welches

Limburg a. b. Lahn, Freitag, ben 19. April 1918.

49. Jahrgang.

Das neue Steuerbukett im deutschen Reich.

Frangoffiche Angriffe füdlich Amiens blutig abgewiesen. Denticher Abendbericht.

BB. Berlin, 18. April, abenbs. (Amtlich.) In Glanbern und auf bem Schlachtfelbe an ber Ens ift bie Lage unveranbert.

Rorbweftlich von IR ore uil brachen ftarte frangefifche Angriffe blutig gufammen.

> Berfentung eines Truppentransportdampfers

23. Berlin, 17. April. (Amtlich.) 3m Sperrgebiet um bie Agoren wurden bon einem unferer Il-Boote in ben letten Boden funf Dampfer und zwei Segler verfenft. Diervon waren bemaffnet ber griechifde Dampfer "Rithira" bon 2240 Br. Mg. I. und ber frangofifche Dampfer Queb Gebou" bou 1540 Br.- R.- I. Auf bem letteren befanben fich 150 Golbaten. Die Gefcute, je eine 9 Bentimeterund eine 7,5 Bentimeter-Ranone, murben erbeutet. Die für unfere Feinde bestimmten Labungen waren befonbers mertvoll. Gie bestanben ans Balmol, Balmfernen, Gronuffen, Banmwolle, Gummi, Bacho, Gifen, Sinhl. Das II-Boot brachte 27 Tonten Gummi und 5 Tonnen Bache für bie beutiche Rriegemirtichaft in ber Deimat mit.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. Staatsfefretar Aldmiral Capelle über

Berlin, 17. April. Bei ber Beratung bes Marinehaushalts im Hauptausschuß des Reichstages fprach Staatsfefretar Capelle fiber ben U-Bootfrieg und feine Birfungen.

ben U-Bootfrieg.

Der engl. Rudgug bei Bpern Mus bem engl. Gefechtsbericht bom 17. Mpril:

Infolge des Bordringens des Feindes an der Opffront wurden unfere Truppen, die die vorge-Sobene Linie öftlich von Ppern verteidigten, auf eine neue Linie gurudgezogen. Der Rudgug murbe freiwillig unternommen, ohne Gingreifen von feiten

"Betit Barifien" bom Dienstag melbet, daß bie Englander unter Umftanden Doern raumen und preisgeben wurden. Das würde aber nur eine bor-

ibergebende Episode fein. Der "Temps" melbet, bag bie Bunahme bes beutiden Drudes negen Sagebroud eine Frontver-anbernug in ben nöchsten Tagen mahricheinlich wer-

Das lette Bollmert Dperus.

Raum ein anderer Rabtampf feit dem 21. Marg entrif ben Englandern eine fo ungeheure Bahl von Tobesopfern als bas furchtbare Gemebel, bas ber Breisgabe von Baille ul vorging. Die ergänzenben Meldimgen beben bie erhitterten Rampte um ben Liller Berg und ben Revelsberg bervor: Much bie bei Butichaete umd Meteren vernichteten Mb eilungen gablte Baig zu feinen Efftetruppen, die er ols die eiferne Gorde Mperns bezeichnete. Die Militarfritit fest geringe Soffnungen auf das lette Bollwert Iperns, nämlich das ftart befestigte Bügelmaffib Remmel-Boefchepe. Man ernevert die Mahnung an Foch, sich dort nicht zu verbeihen, fondern, den bei Arras und den bei Albert brobenben Gefahren Rechnung tragend, rechtzeitig eine verlößliche neue Kuftenverteidigung zu organi-

Der Borftof bei Bailleul.

Die "Bosler Rochrichten" fcreiben: Der beutsche Borftog bei Bailleuf gefährdet die wenigen letten Duabratfilometer Befgiens, die vom Berband noch befest find. Die deutschen Truppen ruden weftlich bon Bailleul weiter bor. Die Gifenbahnfinie Bail-leuf-Sagebroud ift bereits überichritten. Die Eroberung Bailleuls bürfte Marichall Baig zwingen, Die Soben, Die Mpern beidjuben, freiwillig gu raumen. Die beutiden Truppen fteben in unmittelbarer Rabe bes Remmelberges, ber die gange Gegend bet rricht. Die "Limes" melben, bag ber auskbloggebende Umftand bie Anfunft ber rangolichen Truppen an der britischen Rordfront fei. Neberraschend ichnell fei die französische Silfe eingetroffen und die englischen Goldaten, beren Dut con gesunken sei, seien dadurch wieder aufgemuntert morben.

Englische Rriegogiele.

"Financial News", das bekannte, ernst zu neh-mende englische Finanzblatt, ichreidt: "Außer dem Ersab alles angerichteten Schadens muß Deutschland 400 Milliarden Mart Rriegs. entichabigung ablen. Das muß mit einer Erbarmungslosigkeit durchgeführt werden, die in ber Geschichte nicht ihresgleichen findet; 400 Milliorben und feinen Pfennig weniger."

Diefe unbericomten feindlichen Rriegsziele werben unfere Unterhonbler beim tommenben Friedensichluffe niemals aus dem Auge verlieren bur-Gie tommen gewiffermagen einer Gelbft. dinfdatung ber Wegner gleich für den Jall, bag he total unterliegen.

Englischer Rückzug an der Ppernfront. Deutsche Fortschritte an der Lys. 2500 Gefangene.

Deutscher Tagesbericht.

289. Großes Dauptquartier, 18. April. (Mmtlid.)

Beitlicher Ariegsichanplag:

Der Feind überlieft uns geftern große Teile des von ihm in-monatelangem Ringen mit ungeheuren Opfern erhauften fland: rischen Bodens. Die Armee des Generals Siet v. Armin nahm, bem schrittweise weichenben Feind fcharf nachdrängend. Poels capelle, Langemard und Bonnes beke und warf den Feind bis hin: ter ben Steen-Bach guruch. Silds lich von Blankartfee hemmte ein feindlicher Gegenstoh unfer Pormarisdringen.

Mördlich von der Ens gewannen wir unter ftarkem generschut Bo: den und fäuberten einige Mafchi: nengewehrnefter. Die gampfe der leiten Tage brachten mehr als 2500 Gefangene, einige Gefditte und jahlreiche Mafdinen: gewehre.

An der Schlachtfront ju beiden Seiten der Somme nahm der geitmeilig auflebende Feuerkampf bei Morenil und Montdidier grofiere Stärke an.

Auf dem Oftufer der Mans hat: ten kleinere Unternehmungen bei Ornes und Watonvillers vol: len Erfolg und brachten Gefans gene ein. Mördlich von Fliren (zwifden Maas und Mofel) freis terte ein ftarker frangonimer Borftof unter blutigen Der: luften.

Bon ben anberen Ariegofdauplaben nichts Reues.

> Der 1. Generalquartiermeifter. Lubenborif.

Sagebront gefahrbet.

Rotterbam, 17. April. Der "Rieuwe Rotter-domiche Courant" meldet, daß die Engländer Ber-gweifelte Anstrengungen machen, um die deutsche Bedrohung von Calais und Dünfirchen obzuwenben. Rach ben weiteren Londoner Berichten gilt Sagebrouf bereits als unmittelbar gefahrbet. Je-benfalls ift in ben Londoner Beitungen eine Stod-ung in ber Berichterstattung ber englischen Preffe-

vertreter an der Front eingetreten.

Der "Daily Telegraph" meldet, der neue Oberbefehlsbaber Foch hat sämtliche versügbaren Trupven in England und Frankreich noch den bedrochten Stellungen geworfen. Obwohl der deutsche Bormarich bisber nicht aufgebalten werden fonnte, hofft man, daß die Unternehmungen ber nachften Tage ben Stillftanb ber feindlichen Schlachtbanblungen berbeifilhren werben. "Der Sauptgrund bes beut-ichen Erfolges," fo ichreibt eine beutige Savasnote, "liegt in einer unrichtigen Beurteilung der deutschen Angrifislinie, woran die englische Führung die Schuld trägt, die die Ansammlung der deutschen Streitfrafte nur bei Amiens vernmtet batte."

Roch und bie Ehre Englande.

Der Barifer Mitarbeiter der "Basler Roche." melbet, daß General Joch infolge feiner Berufung aum Sochlifonunandierenben ber verbundeten Deere in Franfreich eine Machtbefugnis babe, wie fie bisber noch fein General gebabt babe. Lloyd George fei in feinen Bugeftandniffen an Franfreich fo weit gegangen, ale es fich mit ber Ehre Englands eben noch vertrage.

Grangöfische Befürchtungen

Genf, 17. April. Brogres meldet: Die Rri-tifer betilichten die Af-fcneibung des Ppern-Seftors, falls die Englander nicht bas Sobermellin gwiichen Remmel und Boeiffepe balten. Alle Platter felen einig in ber Angabene Hindenburg beit fichtige die englische Armee a-gen Colois Budlenven. Herre ich reibt, die bü-ftere Lage könne bloft durch die Berwendung größten Reserven Jocks gebessert werden. Calais babe beute die gleiche Bedeutung wie Paris. Basel, 17. April. Die Pariser Kreise betroch-

ten, laut Stampa, die Lage ber Englander am Frontvorfprung bon Poern durch ben beutichen Borftog bei Armentieres als ftarf gefährbet. Die Briten mußten fich gurudziehen. Der in brei verschiedenen Richtungen unternommene Angriff babe Calais und Dunfirden zum Biele. Joch u. haig trofen auf dem Schlachtfeld ein, um an der flandrifden Rufte ben Angriff ber Alliierten gu

28B. Bern, t6. April. Betit Journal erffort, ur un die Deutschen die Soben bei St. Diner und Cassel erreichen könnten, mußten Englander und Belgier ihre Stellungen an ber Pfer raumen. Die beutsche Offensibe tonnte einen gefahrlichen Umfang annehmen. — Renaudel ichreibt in ber Sumanite: Man darf fich nicht verheblen, daß die Rämbse im Rorden nicht als eine isolierte Aftion aufzusaffen find, fie paffen vielmehr ausgezeichnet in den ftrategischen Rahmen der Operationen.

Die Rohlenbergwerte von Bethune.

Burich, 18. April. Aus Baris wird gemeldet: Elemenceau, Joch und Belain besuchten am Don-nerstag die Roblenbergwerfe von Bethune zum Swede der Anordnung von Magnahmen militäri-icher Natur. Die Militärkommission kehrte bereits wieder nach Baris zurück. Die Generale Gallet, Ladour und Paläogus wur-

ben gur Referve verfeht. . .

Die beutiche biplomatifche Bertretung für Mostau.

BB, Berlin, 18. April. Das ruff. Bolfefom-miffariat fur auswärtige Angelegenheiten in Dosfau teilte ber beutiden Regierung mit, bag es bem Eintreffen ber beutiden biplomatifchen Abordnung in Mostau entgegensehe. Alle Anordnungen für den Empfang seien getroffen. Die rüssische Regie-rung bat für den Grasen Mirbach bereits ein Saus in Mostau gur Berfügung gestellt und wird bie Miffion, die morgen Berlin verlöft, an ber ruffifchen Grenge mit einem Extragug abholen laffen.

Fürft Lichnomoth.

Berlin, 18. April. Muf ber Tagesordnung ber nachlten Bollitung des herrenbaufes am 26. April fteht ber Antrag bes erften Staatsantwalts beim Bondgericht 1 Berlin um Erteilung ber Genebmignug ber ftrafrechtlichen Berfolgung bes Dit-

Die neuen Steuern.

* Berlin, 18. April. Langsam machsen die Kriegskeuern dem Bedarf der Rachtriegszeit entgegen. Zwar
schlen im ordentlichen Etat die Ausgaben für Deer und
Flotte (die mährend des Krieges auf Anleiche übernommen werden), ebenso zählen die Kriegsbeschäckbigten- und
hinterbliebeneurenten vorläufig zu den Kriegsbesten.
Die Berzinsung der im Krieg ausgenommenen Anleihen
besatet sedoch ichon den Kriegshaushalt des Keiches und
besatet ihn mit solchem Gewicht, daß wir eigentlich schon
hente, von einem Gradunterschied abgesehen, in den Finanzusüfünden der Kachteigszeit leben. Freilich werden nach Friedensichluft zu den jeht schon auszubringenden Rilliarden nach die (vielleicht drei) Wissinsden der
Kenten, die Ausgaben für deer und Flotte, sowie die
Sinsen der Wisdenden für deer und Flotte, sowie die
Sinsen der Wisderberstellungsanleihen hinzulammen.
Seht man (um überhaupt eine Rechnungsgrundlage
gu haben) die alten Steuern mit dem Ertrag des lehten

Seht man (um überhaupt eine Nechaungsgrundige gu haben) die alten Steuern mit dem Ertrag des lehten Friedenssahres, die während des Krieges bewistigten mit den damals geschähten Erträgen ein, so kommt man für das beginnende Finanziase auf einen Fehlbetrag den annähernd drei Ristläarden, genauer 2875 Killionen Kart. Diese fast drei Rissanden gift es im neuen Jahr, teils durch ne ue Steuern, teils

es im neuen Jahr, teils durch neue Steuern, teils durch Erweiterung der schon bestehenden, aus der Baltswirtschaft hermuszuhosen.

Die Steuern, die dem Reichstag vorgeschlagen werden sollen, lassen sich sie Grobs Gruppen eintellen: Die Getränkesteuern, die Börsenkeuer, die Erdöhung des Vechseltem pels, die Erhöhung der Volkgeburd, der Marenumfahieuer und die "Gesellschaftssteuer". Ergänzt werden diese Steuergesete durch das der Kapitalsabwanderung vordeugende "Steuerfluchtgeset" ist sur eine Wündel: sie wmsaht Vierkener und den Vierzoll, das Branntsweinmonopol, die Wein- und Schaummeinsteuer, die Besteuerung der allaholsteien Getränke.

1. Das Branntweinmenapel.

Mer erzeugter Branntwein ist an die Manapolders moltung abzuliesen. So ausnahmsweise den Brennern der Küffischaltung des Branntweines gesintiet wird, muh er den Branntweinausschlag gablen. Die Kontingentierung und der Durchschnittstrand bleiben bestehen. Das neu zu errichtende Manapolamt besteht aus der Berweltungsabteilung und der Geschäftsabteilung. Lehtere ist die diederige Spirituszentrale. Dazu tritt ein Beirat aus 20 Kitgliedern und zwar: 5 Kitglieder des Bundesents, 5 Kitglieder des Keichstags, 5 Landwirtschaftliche Breuner, 5 von der Ranndolderwaltung dorne Bundesrats, 6 Mintieder des Reichstags, 5 landwirtschaftliche Brenner, 5 von der Romopolverwaltung vorgeschlagene Bertreter der gewerblichen Brennerei. Die Berlaufspreise sind so festpuschen, daß dem Reiche nach Abzug aller Kosen eine Reineinnahme für einen Det-toliter den 800 Rart berbleidt. Der Preis für Arinkbranntwein ist truer, für gewerblichen Branntwein follig. Die Wongstollerspolition wird auch die einwein billig. Die Monompoloermaltung wird anch die ein-sacheren Trinsbranntweine herstellen. Bei der herstellung von Marken beanntwein ist noch eine be-sondere Abgabe den einer Mark für den Liter zu be-

Den Deftillateuren ift eine Entschädigung für bie Dauer von 10 Jahren gugebilligt, Feine Lifdre twere ben ber Monopoliverwaltung nicht unterworfen. Der gewöhnliche Trinfbranntwein wird in Monopolpadung flaschenweise an alle gewerblichen Branntweinausschank geliefeet: von dort gladweise zu freien Breisen oder auf Berlangen flaschemveise in Monopolpactung zu Monopolpeeisen an die Sechraucher weiterverkauft. Mehrertrog des Manopols: 650 Millionen.

2. Bierftenergefeb.

Die Biersteuer bedeutet ben liebergang sur Gabrifat-fteuer unter Einführung ber Kontingentierung. Die Steuersähe find je uach der Größe ber Broncret von 10 . bis 12.50 . für den Gefteliter gestaffelt.

Die Bierfteuer trifft bos fertige Bier; mit Steuer-gufchlägen für bas Startbier, Ermähigungen für bas Dunniser. Der Mehrertrag ber Bierfteuer, im Bergleich jum Ertrag bes lehten Friebensjahres, wird auf 340 Rillionen geschäht.

Die Beinfteuer mirb erhoben beim Berfteller ober Sandler, nämlich dann, wenn ber liebergang gum Berbenicher ftattfindet. Gie beträgt 20 Bragent bom Berte. Gin Beinprüfungsamt ftellt in Zweifeldiften ben Bert felt. Es it Rachbesteuerung für Weine ber lebten brei Jahre vergeleben.

4. Schnummeinftenergefeb.

Die bisberige Staffelung bon 1—8 & mirb burch ben einheitlichen Sab von 8 & erfeht. Debrertrag aus ber gefamten Weinstener: 125 Mill Rart.

5. Mineralmoffer, Raffee, Tee, Rafns.

Besteuerung ben Mineralwässern und fünstlich bereiteten Getränken, sowie die Erhöhung der Solle für Rasse, Tee, Kasas und Schofolabe.
Die Sche für Mineralwässer, Limonaden und konzentrierte Kunstlimonaden sind gestaffelt von M. Pjennig die 1.20 M. je nach Kaumgehalt der Gefähe. Der Kassessell wird auf 130 M für einen Deppelgreitener, der Jed für Kaslasdochmen auf d. A. für Lee auf 220 A. für Seine Lee auf 220 A. für Schofolobe auf 140 A für ben Doppelgentner fejigefebt. Die alfoholfreien Gerrante follen gufammen eben-

falls 125 Mill Marl erbringen.

6. Erhöhung ber Boft. und Telegraphengebühr. 6. Erhöhung der Bost, und Telegraphengebühr.

Mus Erhöhungen ihrer Gebühren (vom 1. Oftober d. 38. an) will die Vost einen Rehrertrag von 125 Millionen ziehen. Erhöht werden die Gebühren für Ortsbeiese (die 20 Eranum 10 A, die 250 Gramm 15 A). Fernposifarten (10 A), Drudsachen (die 100 Gr. um 2 A, über 100 Gr. um 5 A), Geschäftsbriese und Barrenproben (über 100 Gr. um 5 A), Geschäftsbriese und Barrenproben (über 100 Gr. um 5 A), Valeie (um 10 die 30 A nach Zone und Gewicht), Hostanweisungen (um 5 und 10 A). Telegrammwortgebühren von 7 auf 8 A. Fernsprechpebühren um 10 Brozent. Pressentenpekaben von 6 einerausschaftsbriese und Gewichten von 7 auf 8 A. Fernsprechpebühren sin 10 Brozent. Pressentenpekaben frei von neuen Steuerausschlag.

Man erhöft aus der neuen Auslage: 125 Mill. Rart.

7. Rriegoftener ber Gefellichaften für bas bierte Rriegogefchüftbjabr.

Die Gefellicaften maren icon fruber gefehlich berpflichtet worden, 60 Brogent des im 4. Kriegsjahr er-gielten Mehrnewinnes als Sonderradlage in ihre Be-longe einzufiellen. Die Abgabe ift je nach der Hohe bes Rehrgewinnes gestaffelt von 10—50 Brogent.

Grirog: 500 Millionen Mark 8. Benberung bes Reichsftempelgefebes.

1. Kauf- und Anschaffungsgeschäfte in Wertpapieren werden verschieden besteuert, je nachdem der Käuser ein gewerdemäßiger Effeltenhändler ober ein Privatmann ist. Das Privatpublistum dat die höheren Sahe zu zahlen. Die Sähe betragen: 1) bei Kriegsanseihen zweilszehntel vom Tausend. Geschäfte in Kriegsanseihen werden am niedrigsten der Leuert. 2) Andere Beichs- und Staatspapiere vier Leuert. 2) Andere Beichs- und Staatspapiere vier Leuert. 20 Andere Beichs- und Staatspapiere vier Leuert. Rehntel vom Taufend beam, swei Behntel vom Taufend. Behniel vom Taufend bezw. zwei Zehniel vom Taufend.

8) Kusländische Staatspapiere, in und ausländische Gemeindeschuldverschreidungen, in und ausländische
Wfanddriese sieden Zehntel bezw. der Zehniel vom Tausend; 4) sontige Kenten und Schuldverschreidungen 1
vem Taufend bezw. 4 Zehntel vom Aausend; 5) Aftien,
Kure usw. deet vom Tausend bezw. sünst Zehntel vom
Tausend; 6) ausländische Banknotei, Bapiergeld und
Geldforten einheitlicher Sad zwei Zehntel vom Tausend.

2. Besteuerung von Geldrumführen (Depositien und

Leitenerung von Geldumfähren (Depositen und Kontoforrentsteuern). Die Steuer wird erhoben von den Finsen, die der Banker zahlt. Sie ist gestaffelt von eins vom Hundert bei weniger als 100 000 A bis auf 3,32 vom Hundert bei mehr als 10 Rillionen Mark.

B. Erhöhung des Stempels des Gesellschaftsverträgen von 4% auf d vom Hundert.

9. Menberung bes Wechfelftempelgefebel

Die Sabe betragen für Wechsel unter 250 . 15 d. ben 250-500 & 30 &, bon 500-750 . 45 d, bon 750-1000 & 60 d, für jebe weitere 1000 . 60 d mehr. Reheertrag: 214 Mill. Mark.

10. Imfanfteuergefeb.

Der Steuer unterliegen nicht nur die Waren, sondern auch die Leisungen; die diekerigen Vefreiungen des Warenmuchsteuergesebes bleiben erhalten. Die Steuen beträgt d vom Lausend statt 1 pro Mill.). Auchenden werden mit einer besonderen Laussteuer belegt: 1) Edelmeialle und Edessiene, 2) Kunstwerte, 3) Antique täten, 4) photographische dandapparnte, 5) Fingel, Roviere, Darmoeien und mechanische Spielwerte, 6) Handwerfen, 7) Wotorsadzeuge für Land und Wasser, 5) Arbeiten, 8) Pesmerse. Der Steuersad beträgt für Edelmetelle und Sollseine 20 Prozent, für die übrigen 10 Vrozent dom Werte. wgent bom Werte.

Bielen Bebenken wird vermutlich die Warenumschftener begegnen, die, bei einer Erhöhung des Sahes von 1 auf 5 vom Tausend, auch die entgelliche Leist ung der Bare gleichstellt. Der Gesantertrag der Warenum-jahltener wird auf 1200 Williamen, der Mehrertrag auf eine Williarde Nark geschäht.

11. Befeb gegen bie Steuerflucht.

Bur Berhinderung der Steuerflucht (Bersonenflucht) wird die Berpflichtung zur Steuerzahlung für die Ber-sonalsteuer auf 5 Jahre nach Berlegung des Wohnsides erstrecht. Bor der Bewanderung ist Sicherheit zu leisten (W Prozent des Bermügens). Wer die Steuern hinder-nicht mich mit Leen in Men die Steuern bindergieht, wird mit Frau und Rindern expatrifert. Bollt er bie Steuer fpater nach, erlangt er feine Steuerange-harigteit wieber.

12. Der Biergell.

Der Biergoll wird erhöht in Glefchen über 15 Liter auf 9,96 & unter 15 Liter auf 25 A.

Reichstagsverhandlungen. Berlin, 17, April

(147. Sihung.) Am Bundescatstische: Andlin. Bisepolifident Dr. Baufche eröffnet die Sihung um Milbr. Auf der Tagesordnnig fieht die zweite Lefung des Bosteins.

Abg. Meher Dersord erstuttet den Bericht des Aussichnsses und dittet um unveränderte Annahme des Hausbalts in der Jussung der Kommission. Rotwendig sei eine Erhöhung des Gehalts der gehodenen Unterdemmen, wie sie bereits im vorigen Jahre vom Reichstage beantragt worden set. Dem neuen Staatsesserteit gette der Willsommendsgruf des ganzen Reichstages. Anertennung gelte auch der ganzen Beamtenschaft der Bostund Telegrovdenwerwoltung für ihre grohen Leistungen. Die Jahl der Bostsendungen ist gen altig gestiegen. Die ohne Auskrift einlaufenden Sendungen wochsen gewaltig an. Auf diese Rusände sind auch viele Unredichsleiten gurückzischen. Anzuersennen ist die Bereitwissigleit, mit der die Bostverwaltung Kriegsbe-

Abg, Raden (Bir.): Eine große Inst von Lostbeamten bat den Tod fürd Vaterland gefunden. Ehre ihrem Andenken. (Veisall.) Alle Alasien der Beamtenschaft baben ihre Pflicht voll erfüllt. Die Boitdiebitäble sind in manchen Köllen auf Not gurückguführen. Die Einfchreibepakete müssen wieder eingeführt werden, wodurch bem Berderben vieler Baren vorgebeugt werden wird. Die Bortofreibeit für die Feldpolisendungen muß beseben bleiden, übre Ansbebung wäre eine verschrie

Stantssefretar Rüblin: Die Mehrzahl der Bestrafungen für Postdiebstähle detrifft die nichtjändigen Angestellten. Wir haben durch eine bestere Beleuchtung der Beeladeräume dem Uedelstunde abzubelsen grsucht. Biele Päschen verschwinden schon vor der Einlieferung bei den Boltantlatten durch Doudangeitellte usw., ein weiterer Teil verschwindet um der Eisendahrsahet, wo die Diedenfahle und der Bost der Bost. Rach der Ankunft an der Front entzieht sich das weitere Schischel der Bösten unierer Aussicht sich das weitere Schischel der Bösten unierer Aussicht. Die Ausbetrag der das finn ng für die Postsendungen, zu der wir berechtigt wären, denbssichen wir nicht. Die Bortofreibeit sür die Feldwoltsendungen wollen wir delbestäten, schon mit Rädlicht auf die Elimmung der Truppen im Felde. Dem Bunisch der Postugenten und Vosverwalter ist durch die Kussesseung in den lehten Ronaten schon entstoreden worden.

Abg. Taubabel (Cog.): Bei Riftbaunchen ber Portofreiheit höberer Offigiere und auch der Landesfürsten übt die Reicksvolt die pröhte Auflicht. Angesichts der neuen Steuern follte dieses alte Privileg überhaupt befernar werden.

Alle Onbrich-Oberbarnim (Bpt.): Bublifum, Preffe, Barlament und die ganze Beamtenschaft erwarten von dem neuen Staatssefrechte, das er die alten Rlagen besteitigt, kör die sein Amtdvorpänger kein Berfeindnis balle. Sandssefrechte Rädlin ift nicht wie Krätse und Siephan vom Bau. Die Erinnerung an die wohlgemuten frischen Aeforwen des vielsach geschmähten Gemerals Boddielst läht die deite Oostuung zu. Der Nera des Richtnussen mit eine des Bertrauens solgen. Die ickliechte wirtichaftliche Lage der Beamten mut die inger Richtwen, das ist wickliger als die Ersparnis einiger Richtwen Wark. Ban was sollen die Bramten ihre Schusden bezahlen? Die jedige Sparsamseit führt und zu späteren sortneschten Wedalbezulagen, die Bartegeit dei dem Aufrischen höherer und mittlezer Kenmten ist zu lang, besonders die Milistenienslässe ihr unganstig gestellt. Auch er much der Erundsche Freie Bahm allen Lüchtigen aufgewellt werden. Much die Besahlung der Geamtinnen und Unterlegentinnen much erhöht werden.

Barauf wird die Meiterberatung auf Bonnerstag 8 Uhr vertagt, Außerdem Eint der Reichsdrunkerei und der Reichsteifenbahn. — Schlug, 148 Uhr.

Birefchaftliche Auswirfungen ber beutschen Giege im Beften.

Die beutiden Siege in Frankreich find nicht nur ftrategisch und politisch von großter Bedeutung, fie

haben auch gewaltige wirtichaffliche Auswirlangen. Denn von den beiden Haupteifenbahnverbindungen des industriellen (englischen) Rordfranfreich mit Baris und dem übrigen Frankreich ift die eine bei Montdidier unterbrochen, mabrend die andere über Clermont — nur noch 41/2 Kilometer von unferer Front entfernt und daber im wirffamften Bereich unferer Geschütze liegt. Das Bufammenwirfen ber englisch-frangofischen Beere ift baburch icon jest gang wesentlich beeinträchtigt. Aber auch wirtichaftlich bedeutet diese Abschnürung für Frankreich eine arge Bebrobung. Die abgeschnittenen Gifenbahnlinien bilben Granfreiche wichtinfte Roblentransportftreden. Die meiften frangofifden Roblengruben, foweit fie nicht in deutscher Sand find, befinden fich int englifden Rorbfrant-reich. Die frangofifde Roblenerzeugung wurde im Jahre 1917 aufs außerste gesteigert, doch bermodite fie den Bedarf faum gur Balfte gu beden, Der Gebibetron follte fiber Gee fommen, ober er tam nur jum Zeil, bafür forgten unfere U.Boote. Bur Creiransportfrifis tritt jest die gleiche Rot für die Landwege, denn die eine der Transportlinien ift bereits in deutschem Befibe und bie andere ift zumindest gefahrbet, wenn nicht un'erbrochen, Angerbem fommt wohl mabrend ber Schlocht fein einsiger Bagger Reble aus Rorbfranfreich beraus, da die übrig gebliebenen Bobnlinien infolge ber enguischen Rieberlage mit Truppen und Rrieatmaterialtransporten bollig überlaftet find. Und n...d der Genlocht werben mindeftens die ftrategiiden Anforderungen an die den Franzolen etwa noch ubrig gebliebenen Linien bie mir icoftfice Musnubung bauernd auf ein Mindeftmaß berobbrilden. Go wird bas Roblen- und Induftriegebiet Nordtranfr-iche orrade in bem Augenblid, ba die Schiebraumlanpobeit unferer Jeinde immer unertrig, der wird, ju einer Infel, Gronfreich ftebt por einer Roblennot, die den italienischen Roblenmungel noch übertreffen wird und im Bergleich gu ber ter Mangel an Brennftoffen, bem wir in Teutibl ind ausgefeht waren, außerft geringfunig ericheinen muß.

Die Uneinigfeit ber Gebrüber Gebbes.

BB. Berlin, 17. April. Bas man von ben amtlichen englischen Erflärungen über die durch den U-Bootfrieg geichaffene wirticaftliche Rotlage au balten hat, erhellt aus folgenden, fich strade wideriprechenden Bebauptungen des erften Lords der Admirolitat Gir Eric Gebbes und feines leiblichen Brubers Gir Mudland Gebbes. Erfterer fagte wortlich am, 5. Marg im Parlament über ben Gdiffbau: "Wir waren berechtigt, einer ftetigen, großen Bermehrung der Schiffsbouleiftung entgegengu-feben, Beute, Material, Leiftungsfähigfeit, alles mar vorhanden! Dr ernftliche Ausfall bei den Renbouten läßt fich nur durch die Unruben imter ben Mrbeitern erflaren." Demgegenüber beift es in einer eine Boche gubor gehaltenen Rede bes Silfsbienfiminiftere Gir Audland Gebbes, ber "Times" vom 25. Februar gufolge: "Eine Folge ber Bergögerung bei der Berüberichaffung von Materiol aus Amerita beftebt barin, bag die Berftellung berabgefeht werden nuch und daß meniger Manner und Frauen Beidaftigung finben, bag ein gewiffer lleberiduß an Arbeitsfraften in ben Jabrifen entfteben mirb.

Der eine der Gebrüder Geddes bebauptet also, daß Rohstoffe in genügender Menge vorhanden seien, der andere behauptet das Gegenteil. Eines von beiden kann nur wahr sein, Wer flunkert?

Befturgung in Frankreich.

Arot der Grenzsberre zeugen die seldst von Savas übermittelten Bariser Rackricken von dem furchtbaren Eindruck, den der andauernd ungünstige Berlauf der Westicklacht in Frankreich mocht. Sogar die Militärkritiser des "Ma'in" und "Echo de Baris" erkennen an, daß die englikke Armee durch Hindenburgs neuartige Angriffstaktik sich in der Gesahr besinde, allmäblich ausgerieden und vernichtet zu werden. Das sortwährende Erkdeinen neuer frischer deutscher Divisionen derwirre die alliierte Deeresleitung vollsommen. Die surchtbaren Berlicken Gebeinbaltung tiese Bestürzung. Die sozialistische Bresse wie "Journal du Beuple" und "Berite" ichödsen aus der Berzweislung weinen Kut zu bestigen Angriffen gegen Clemenceau, der insolge seiner Undersöhnlichseit dieses Blutvergießen auf dem Gewissen dass der Berzweislung weinen Kut zu bestigen Angriffen gegen Clemenceau, der insolge seiner Undersöhnlichseit dieses Blutvergießen auf dem Gewissen dass

Rriegemübigfeit ber Muftraller.

299. Berlin, 16. April. Die Stimmung der Australier ist durchweg kriegsmüde. Ausnahmslos berrick die Ansicht, daß der Krieg niemols mit einem Siege Englands enden könne. Die Australier kind auf die Engländer deshalb besonders erbolt,

weil sich diese das gange, während vieler Wonate unter ungeheuern Opfern eroberte Sommegelände in wenigen Zagen abnehmen ließen. Der Zorn hierüber ist bei ihnen deshalb so groß, weil es in erster Linie die Australier waren, die, wie gewöhnlich, so auch in der Sommeschlacht 1916, am schwersten bluten mußten.

Deutide Marichleiftungen.

Genf, 17. April. Wit ununwundener Anerkennung gedenkt Major Civrieux im "Matin" der jüngsten unerhörten Marickleistungen der deutschen Truppen in Rordfrankreich. Weiter sagt er: Es bieße den eiligst aufgebotenen, minder gut vorbereiteten Hochschen hilfstruppen allzwiel zumuten, wenn man von ihnen eine entscheidende Wendung erwartete. Schon strammes Aushalten war unter diesen Umftänden höchst verdienstvoll.

Die Berftorung frangofifcher Stabte.

EB. Berlin, 18. April. In bem letten Funf. foruch Anons rom 12/14. April magen die Fran-Bolen auf die Beidiefjung ber Reimfer Rathebrale gurudgufommen, die bisber ftets von den Deutden geichont worden war. Die Franzosen bebaupten, daß ibre ichm re Artillerie lediglich die wichtigen ftrategischen Eisenbohnlinien nördlich von Laon unter Feuer genommen babe. Die Treffer in der Laoner Rathebrale und die Todesovie, mabrend des Leichendigangniffes am Karfreitag überführen fie aufs nene ber bewußten Luge. Gift bas frangolische Feuer totlächlich nur ben Gifenbabulinien Loons, jo muß die frangof. Artilleri aubergebentlich ichlecht ichiehen, wenn for auf die geringe Entfernung von 9 Rilometer ihr Biel berfehlt. Bas die Beschiefung von Reims enbetrifft, fo fei an den deutschen Heeresbericht vom 7. April erinnert, faut bem bas Beuer auf d'efe Gtabt fe-biglich gur Bergultung für bie anbattende Beichieftung von Laon eröffnet wurde. Wie wenig im übrigen die Francofen und ibre engifichen Bundesgenoffen frangoliiche Stadte iconen, zeigen bie Trummer von St. Duentin und die aubaltende Berftorung von Ronon, deren biftorfiche Rothebrolen frangol und engl. Granafen junt Opfer fallen. Im übricen fonnen neutrale Be-fucher als Beugen ber Beichiehung bon Laon, ber fie als Angengengen noch am 11. April behoobaten, bezeichnet werden. Außerdem befinden fich in unferer Sand gablreiche photograpbilden Aufnabmen, die Laons Berftorung burch die Frangolen

BB. Bern, 16. April. Parifer Blättern zufolge wird Arras f'it dem 21. März ununterbrocken auf das bestigste beschossen. Der angerichtete Schaden ist unübersehder. Die Stadt
bildet nur noch einen riesenhasten Trümmerbaufen.

BB. Amsterdam, 16. April. Wie ein hieliges Blatt aus London erfährt, antvortete der englische Unterstaatssekriär des Krieges Macederson den Barlamentariern ichristlich, daß es möglich set, eine Kanone berzustellen, die weiter als 80 engl. Seemeilen schießt. Die nötigen Mahnahmen seien ichon getrossen worden.

Ra, schießt denn nur bold einmal sos mit Eurer Riesenkanone, werte Engländer! Auch wenn das Bundergeichüt nicht ganz auf 80 engl Meilen Grünaten werfen sollte, in französ, Städte werden die Erschasse immer noch hineinlangen.

Solland von der benglifden Rranfheit" geheilt.

Den brutalen Schifferaub, ben England unter ameritanifder Beibilfe an bem wehrlojen Solland begangen bat, gibt ber bolfand iden Boden-ichrift "Saagide Boft" vom 28. Mars Beranlafjung, mit ben icheinbeiligen "Beichütern ber fleinen Bolfer" fraftig ins Gricht gu geben: "Brafident Billion ber große Borfampfer fur Ebre und Recht", fo beist es da, "bat sich nicht einmal dazu herabgelassen, die holländischen Gegenvorschlöge einer Antwort zu würdigen. Als wir feine ichamlofen Bedingungen nicht unmittelbar annahmen, ftedfe er die bollandifch Flotte einfoch ein. Best find wir ohne Shiffe und ohne Rorn Allerdings ift uns ber politifche Star gefiochen. Bir baben gelernt, bag es gehüpft wie gefprungen ift. Die "engl.fc Mrantheit", an ber Solland litt, ift geheilt Das Auftreten ber Alliierten fi be in unmittelbarem Biderfpruch unt ben ichonen Bhrafen und vornehmen Reden, die fie immer im Munde führten. Der Raub unterer bollan-bilden Schiffe gleicht bem Raub, ben England 1801 an der danischen Blotte im hafen von Ropenbagen berübte ... Die Amerifaner tennen wir Sollander zu gut, um noch irgendwelche Rudfichten von ihnen gu erwarten. Deuchelet ift

Was gefchah vor einem Jahre?

16. April. Gewaltiger Durchbruchsberfuch der Franzosen an der Misne gescheitert. 17. April. Auf die 6. Kriegsanseihe sind 12 770 Williarden Warf gezeichnet worden.

18. April. Reue Kämpfe in der Champagne, 19. April. Fortdauer der Doppelichlacht von Aisne und Champagne: Unsere Truppen bleiben Herren der Lage. Die Einnahme der Siegfriedstellung durch die Deutschen vollendet.

der einzige Boll, den angelfachfifche Bolfer ber Tugend begablen. Daß dieje Borgange Die Gin pathie eines großen Teiles bes hollandischen Bol fes gegenüber ben Berbundeten in ihr Gegenteit perfebren, bedarf wohl feim'r weiteren Erffarung mehr. Goll nun die hollandifche Megierung ib Gefühl in die Tat umjehen u. dem ameritanifden Gefandten feinen Bag geben? Dann würden die hollandeichen Rolonien fofort von dem "Bichie-mer der fleinen Bölfer" bedroht werden, um de-rentwillen bereits fe dis fleine Rationen untergegangen find und ein weiteres balbes Tupend mit Buffen getreb'n wurde. Ober follen mir Solländer Anickluß bei berjenigen Möchtegruppe inden, die unferem Land noch niemals ernhaften Schaden gufügte, die niemals einen Bundesgen en im Stich ließ und die ihren Mitfampfern fteil mit allen verfügbaren Rraften gu Silje getommen

Bon Calonifi gurud.

Zürich, 16. April. Den Militärfreisen ber Mailänder Zeitungen vom lehten Samstag ist die bisber nicht besannt gewordene Tatsache zu entnehmen, daß die italienischen Truppen an der Salantstront nach Italien zurückgebracht worden sied.

BB. Bern, 16 April. Rach einer Meldung bes "Corriere della Sera" ordnet ein i.al. Erfaß aucher den bestehenden beiden fleischlosen Tagen in der Woche noch einen drit en an.

Englische Brutalität.

29. Berlin, 18. April. Geit Beginn ber beutfchen Offenfive haben die Englander die frangoliiche Pevolferung gu gang furg befrifte er Raumung bee Ranmigebietes gezwungen. Riemanden wurde Beil gelaffen, fein Sab und Gut gu bergen. Die eng-lifde Goldatesta bemadgigte fich pl und ern b bes gurudgebliebenen frangofiiden Gigentums. Reuerdings behandeln die Briten die Bundesgenoffen noch graufamer. Im Rompfgebiet ber 2ps unterliegen die englischen Militarbeborden topflos felbft die rechtzeitige Benadrichtienna ber Bevolferung! Die bedeuernstverten Menichen fonnten alio aus der gefährlichen Bone nicht einmal entflieben, um das nadte Leben gu retten. Gie liegen vielmehr bie Einwohner von Eftaires, Gailly und bielen anderen Or'en erbarmungslos gurud, obne die Mittel gur Abbeforberung gu ftellen. Go wurden Greife, Frouen und Rinder iconungelos den Schreden bes Trommelfenere und ber fich um bie einzelnen Ortidoften abfpielenben Rampfe ausgefest. Die unglüdliche frangolifche Bevolferung in ber Rone ift gum Teil tot ober verwundet, u. unfere Golbaten fanden Frauen und Rinder por, die infolge ber Erlebniffe wahnfinnig gemorben woren. Bitternde Greife, irrfinnige Borte nurmelnd, ftorben in ben lobernden Manumen ihrer Soufer. Sterbenbe Rinber logen allein u. verlaffen in ber Rabe ber Trummerftatten.

Rleine Nachrichten.

BB. Berlin, 16. April. Unter den Gefangenen, die die Deutschen von einem Realment der 40. englischen Division machten, betanden fich drei in Globgow ansällige Russen, die gegenibren Billen eingezogen und nicht einmal der enalkschen Spracke mächtig waren.

Basel, 16. April. Noch einem Bariser Havosbericht vom 16. April danerte die Weichiefzung der Gegend von Paris durch das weitlragende Geickin astern auch in der Racht fort.

Bafel, 16. April. Hovas meldet aus Poris: Wie der "Lerald" erfährt, haben die belgischen Militärbehörden beichlossen, sich ebenfalls dem einbeitlichen Kommundo Jochs als Generalissimus an unterstellen. General de Conninct wird vom Posten des Kriegsministers zurücktreten und den Beschl über die belgischen Dir sionen unter der Eberleitung des Generals Joch übernehmen.

Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Geeroman bon G. Elfler,

Man begab sich gleich auf ben Weg nach dem weißen Landhaus. Durch wohlangebaute Felder, Gärten und Kofosbaum-Blantagen führte bet Beg aufwärts. Man sah, daß hier ein tätiger Geist und eine energische Sand waldelen. Ueber-all verrichte Ordnung und Sauberkeit. Genning

Prach seine Anersennung aus.

"Ja," meinte Weserling lackend, "auf diesem alten vulsamischen Boden läht such schapt was erzielen. Als ich vor zehn Jahren bier von San Franzisko anlangte, sah es nicht so aus. Die Menschen bier lebten nur so in den Tag binein, es war die richtige Mänberdande. Es hat Mühe gesostet, sie zur Arbeit anzuholten. Aber als sie sahen, daß ich es zu etwas drachte und mich auch die chilenische Regierung unterstützte, da wochsten sie auf und mochten sich an die Arbeit. Heute gedt es allen ganz gut dier, Das Klima ist berrlich. Es gederht alles so sidden nit diesen Frücksen ein stattliches Sümmehen abwirtt. Wir liesern alles voch Balparoiso und San Franzisko. Ich dabe immer guten Absah dort."

"Beshalb haben Gie fich nie auf dem Konfulat gemelbet?" fragte herr Bider.

"Sab's noch nicht nötig gehabt, herr Gefretor. Werb's jeht aber nachholen, wenn ich einmal nach

Balparaiso komme. Doch da sind wir zu Haus."
Ein Gittertor öffnete sich und wan trat in einen sauber gehaltenen Bark, der mit tropischen Bflanzen und Blumen angefüllt war. Hinter einem großen Rasemplat erhob sich das einfache, ober bübliche weiße Haus, an dessen Borderfront eine Beranda entsona lief. Zwei Rädchen im Miter von zehn und zwölf Johren in weißen Kleidern spielten auf dem Rasenplat mit Reisen. Die bellblonden Loden, weiche über die Schulter sielen, bewiesen, daß sie die Töchter des Deutschen woren. Sie sprangen lustig dem Bater entgegen, bsieden aber perlegen steden, als sie Fremden soben.

"Kommit nur und reicht den Herren die Hand," rief Herr Weferling, "Das, meine Herren, sind meine beiden Töchter, Rosa und Frida, — ah — soeben kommt meine Frau!"

Eine hübsche, etwas rundliche Frau im weißen Hauslleide kam die Berandatreppen berunter. Sie mochte Ende der dreißig steben, ihr frisches, freundliches Gesicht, ihre blauen Augen und das blande Daar lieben sie umschwer als Deutsche erkennen, "Da bringe ich dir Gäste, liebe Selene," sagte ihr Gatte und stellte die Herren vor.

Freundlich begrifte fie die Sausfrau. "Gie baben hoffentlich nicht Schiffbruch gelitten?" fragte fie teilnehmend.

"Rein, gnädige Frau, aber wir find vom Sturm verschagen worden!" "Und jeht muffen die Herren wegen einer Reparatur an ihrem Schiff einige Lage hier bleiben,"

erflärte Serr Weferling.
"Geien Sie berglich willfommen, was wir vermögen, um Ihnen den Aufenthalt auf unferer einfamen Insel angenehm zu machen, soll gern ge-

scheben, sogte die freundliche Frau.

Denning dankte ihr, aber sein Gemüt war von Kummer schwer belastet, was sich auf seinem ossenen Gesicht zeigte, so daß ihn Frau Selene teilnahmsvoll anblickte. Die Fremden wurden dann in ein Gastzimmer geführt, wo sie sich nach den Stropagen der Sturmmacht erholen konnten. Herr Bicker worf sich auf das Bett und sank bald in einen tiesen Schlaf. Demning aber konnte nicht schlasen. Der Gedanke an Gretes Schickal ließ ihn nicht ruben. Rastlos wanderte er im Zimmer auf und ab oder trat an das Fenster, von dem aus mpn einen weiten Kundblick auf die noch immer umrubige, schäumende See genoß.

Gleich einem schützenden Wall umgaden Korallenrisse die Insel; brausend brack sich das Meer an diesen Riffen, überstürzte sich schümmend und sog in langen Wellen an den felligen Strand. Golde gesährlichen Riffe gab es gar viele in der Inselwelt der Südsee, und webe dem Schiffe, das der Sturm auf die zu barten Felsen erstarrten Korallen warf, — es war retungslos verloren. Wenn es auch von den Fellengabnen der Riffe festaebalten wurde, so würden es doch die sich überstürzenden Fluten in kurzer Zeit zerrissen haben.

Mit Schandern dachte Benning an die Möglich feit, daß der Sturm die "Rumphe" auf eines diefer Rorallenriffe geworfen baben tonnte. Go fest bas Schiff auch gebaut war, es würde ber fturmischen Brandung nicht lange boben franbbalten fonnen. Und was war down aus Grete geworden? Burbe ibr Rorper an ben Gelfen gerichmettert fein? Burben die icommenden Aluten fie in die dunffen Tiefen bes Meeres geriffen baben? Burbe fie ein Opfer ber bier fo gablreichen Saififche geworden fein? Trieb ihr toter Leib, ein Spiel ber Wellen und der Binde, in die weite, weite Gee binaus? Ein entfehliches Angligefühl prefte ibm die Bruft gusammen, daß er ichmerglich aufstöhnte. Donn erfogte ibn der Born gegen den Monn, beffen Unverfand das gange Ungliid verfduidet batte. Ihn felbit und ben alten Theifing, ungweifelbaft bie beften Rrafte unter ber Befahung ber "Rumphe" batte er gurudgeloffen und mar allein fortgefegelt. ohne der Gefahren ju gebenten, benen er Grete Ewarfen ausseute. Der Jorn ichnittelte ihn form-fich, daß er mit den gabnen knirichte und mit dem Sun aufftompfte. Machtlos faß er jest auf der einsonen Insel und fonnte nichts gur Rettung feiner Braut tum, die vielleicht gerade jest in bodifter Rot idwebte. Rarl Binneweis follte es ibm buffen, wenn er ihm jemals im Leben wieder be-

Die Wode läutete zum Mittagstisch. Senning verfvürte wenig Luft, sich unter die fröhlichen Menlichen zu bigeben, aber er konnte doch die liebenswürdigen Gastaeber nicht uerleben, und is begab er sich auf die Beranda, wo der Tisch gedeckt war. Gerr Bicket war schon erschienen und unterhielt

sich icherzend mit den beiden Kindern des Kaufes, mit denen er rolch Freundschaft geschlossen batte. Auch der Housderr war in fröhlicher Louine; aber Fran Gelene war still und in sich gesehrt, sie

fab den fcuergliden Ausbrud auf Bennings blei-

dem Geficht umd abnte, bag ibn ein ichtverer Rum-

mer bedrüdte, der durch die allgemeine Fröhlichfeit

nur noch fühlbarer werden mochte. Debhalb idmieg fie und richtete gutveilen einige leife, fant'e Borte on den jungen Seemann, als wollte fie ibn in feinem gebeimen Rummer tröften.

Rach Tild begaben fich herr Beferling, Bider und die Rinder in den Garten, Frau Selene und Denning blieben allein auf der Beranda. henning fab, in trübes Schweigen versunken, auf das Weer hinaus. Frau helene folgte feinen Bliden.

"Sie finden noch immer Ihr verlorenes Schiff?" fragte fie leife. "Na. — ich kann die Hoffmung nicht aufgeben, es wieder zu finden."

"Pängen Sie mit solcher Liebe an dem Schiff?"
"Va. denn es trug mein Lebensglück."
"Bie soll ich dos verstehen?"

henning erhob fich. Gin tiefer Seufzer ichwellte feine Bruft. "Muf bem Schiffe befand fich mein Liebstes auf

der Welt, meine Braut," stieß er herbor.
"Ach, — Ihre Braut! O mein armer junger Freund, jeht verstebe ich Ihren Schmerz! Aber es ist ja noch nicht alle Hoffnung verloren! Ebenso wie Sie, kann ja auch das Schiff einen kölitzenden Haffen erreicht baben. Fallen Sie Mut, lassen Sie

die Soffnung nickt finten."
"Ich danke Ihnen für Ihre Worte, — ja, ich will Gott vertrauen, daß er mein Liebstes in setnen Schut genommen bat."

"Wir wollen Gott barum bitten," fprach fie leife und innig. Herr Weferling erschien in diesem Augenblid

mit dem alten Theifing.
"Da ift Mir Steuermann, der Gie fprechen

möchte, Gerr Bahnsen."
"Theisting? Wos gibts? Hobt Ihr eine Nachricht?" fragte Genning erregt.
Des alten Matrosen weiterdunchsunchtes Gesick

war sehr ernst.
"Ich möchte Sie bitten, Herr Bahnsen," endoemete er, "mit mir on den Strond zu kommen. Ich möchte Ihnen da etwas zeigen."

(Bortietung tolat.)

iporfal E0 600 tinnen an Bei unfere ung di töriger

hat in

aufge:

Robt b

bantne

an erf

leiben.

Begirt

29550

mried.

Die Str

Die R

Den S

Much 5

Grarb:

Sun

fon d mirder leihe. We net wa Angeid leibe e Sieges Ariegs an feir fester ... ber en

De

Relicio bobe &

Marf glänger geschich nicht ge Stadt Erang bie Rei am Sc onbeste

Agl. C bis gun file die fer too ligt. I orte be Borichl

Beirfe.

bie 8.

Telffar Tenffa Beidair Barens Bifchie

Beribri Coltoni

Triegras Tricpho

医型型

-

Same Si

uch ber

12 770

bleiben

epiries

fer ber

en Bol.

egenteit

florung

ing ibr

oniform

ben die

O folia

um be-

unter-

Dubenb

oir Sol.

titte fin-

nboffen

rn ftera

Comunica

en ber

ift bie

gu ent-

morden

ung des

Erias

agen in

er beut-

naoliidn

ımg bee

de eng-

n d des

Reuer-

en noch

inter-

fepfles

Bevälfe-

founten

nal ent-

e liegen

In und

d, ohne

50 lour-

os den um bie

аивае-

rung in

det, u. inder

gelpor-

Borte

en ibret

erloffen

efan.

colment

den Fich

mal ber

Sapat

ung der

ide Go-

Baris:

elailden

em einffimu3

nou or

und ben

iter ber

Iditoleg e Borte n in fei-

. Bider

ene imb Senning

18 Weer

Schiff?"

ufgeben,

Gdiff?

fdgpell

oftes am

rjunger

Aber es

Chenfo

nikenden ffen Ste

ja, ich

proch fie

ngenblid

(predien

ne Mach-

Beliat

n." enis

footmen.

THE.

gegen:

aufgeftellt. Mit einem Betrag von 8125000 Mark

nebt bas Beidmungsergebnis bei ber biefig. Reichteinfnebenftelle und ben übrigen Banten Limburgs an erfter Stelle unter ben bisberigen Rriegsanleiben. Allein die 7. Kriegsanleibe, die im biefigen Begirf 5 160 000 M erbracht hatte, bleibt um 1985 000 M hinter den Refultat der 8. Anleihe mrud. Bon dem glangenden Refullat entfallen auf Die Rreisiparfaffe Limburg 4 000 000 -#

Die Raffanische Lanbesbant 1 600 000 M bei ber 7., gegen 600 000 . W bei ber 7., Den Boriding. Berein 920 000 #

gegen 800 000 M bei ber 7. Auch die Privaibanken verzeichnen durchweg böbere Ergebnisse als bei den früheren Anleiben.

Im einzelnen fei noch bervorgeboben: Bon bem gerndezu bewumderswerten Ergebnis der Rreibparfaffe entfallen 105 000 M auf Schulzeichnungen, 30 600 Mauf eigene Beidmungen. Die Schulerinnen der Martenichule brachten 22 465 .# an Beichnungen gufammen. Mit welchem Gifer fich unfere Felbgrauen an ber Beichnung befeiligten, mig die Latsoche illustrieren, daß allein von Ange-berigen bes hiesigen Landsturm-Batail-lund XVIII/27 insgesamt 482 835 M gezeichnet marden, das find 50 000 M mehr als bei den 7. Ale-

Benn allenthalben mit bemfelben Gifer gezeichnet wurde, wie es bier der Gall ift, - und die Angeichen fprechen bafür - bilbet bie 8, Briegsanleibe ein neues Dofument des unerschütterlichen Siegeswillens unieres Bolfes, das auch im 4. Ariegsfahre froh Rot und Tod fich den Glauben en fein Baterland nicht rauben laft, und in felfenfefter Buberficht treu gu feinen Gubrern ftebt, bis ber endgültige Gieg und Frieden errungen ift.

Der gewaltige Erfolg der Kriegsanleibe, ber im Reichsbanfbegirf Limburg, wie gelagt, bas recht obe Graebnis der 7. Anleibe um rund 3 Millionen Warf übertrifft, durfte in erfter Linie auf die glaugende militariiche Lage, bann aber auch auf die geididte und umfangreiche Beitunooreflame und nicht guleht auf die febbafte munbliche Agitation in Sadt umd Land gurudguführen fein.

= Berfonalien. Dem Gern Generalvifar, Domfabitular Dr. Sobler wurde das Berdienst-freuz für Kriegsbilfe verlieben.

= Die Ausgabe ber Brotbiicher für Be Beit bom 22. April bis 19. Mai bs. 38. erfolgt am Samstag (morgen) im Rathaus on zwei Ausgebeftellen.

= Beidnung der Eisenbahner für bie 8. Rriegsanleibe, Die Bediensteten der Anl. Eisenbahn-Sauptwertstätte Limburg botten bis jum 18. April icon die Gumme von 82 000 M für die Rriegeanleibe gufammengebracht. Darmfer woren die Lebrlinge mit über 2000 A beteiligt, Auch bei ben Reidungestellen ihrer Beimats-orte beteiligten fich die Gifenbahner noch vielfach.

Berneue Rofttarif ftellt fich noch den Boridiffeen bes Bundesrates folgenbermoßen dar:

in Pfennigen		D. See
The second secon	beiteb.	Rene
AND SALES OF THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	Gabe	Gabe
Oriefe 1. Orisberfehr a) bis 20 (10
(a) 20—250 (d)	Br. 734	15
2 Fernverlehr a) bis 90 (Br. 15	20
5) 20-250 (Br. 25	30
Coftfarien a) Orthverfebr	735	756
b) Hernverfehr	736	10
Trudfachen bis 50 Ge.	3	5
50100 (Br.	5	736
über 100 Gle.	10-20	15-35
@rfdsaft@papicee	1080	15-85
Watenproben über 100 Gir.	10-80	15-25
Difchiendungen	10-30	15-85
Cafete L. bio h. Sig. a) bis 75 Rm.	- 30	40
(Grundgebiibe) b) über 75 Rm.	60	75
2. aber 6 Stg. g) bis 75 Stm.	40	69
(Grundgebühr) b) über 75 Am.	100	130
Bertbriefe a) bls 75, Kg.	25	25
b) fiber 75. Stg.	50	50
Vullauftragabriefe	35	35
Communication of the second	10-20	15-25
b) fiber M 100	30-60	4070
Telegramme für jebes Wort	7	8
Mindestgebühr	60	65
Triephon-Anfoluffe und Gebühren	+10%	十20%
THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	THE PERSON NAMED IN	STATE OF THE PARTY.

Provingielles.

:?: Efchofen, 17. April. Rach mancherlei Gefahren und Strapagen ift es dem Mustetier Jofeph Beber, Cobn bes berftorbenen Maurermeifters Jofob Beber von bier, gelungen, aus ruffifcher Gefangenschaft zu entiflieben. Er ist am Sonntag bier eingetroffen. Rach feiner Aussage war die Beband-lung in beinabe Rähriger Gefangenschaft im allge-

):(Dehen, 18. April. Must. Seinrich Burg. graf von bier, ber feit Anfang des Rrieges im Gelbe ftebt, wurde bei den jungften Rampfen mit dem Eisernen Areng 2. Alaffe ausgezeichnet, Außer ihm befitt noch ein gweiter Cobn bes Landwirts Beinrich Mug, Burggraf bon bier biefe Musgeich-

nung.
V Billmar, 17. April. Webrmann Landwirt Jo-bonn Muller Ler von hier wurde mit dem Eisernen Kreuze 2. Rlosse ausgezeichnet.

:?: Fridhofen, 17. April. Auf bem Jelbe der Ehre ftorben im Beften den Selden od der Jahrer Beo & nader und der Mustetier Georg Linn, Inhaber des Erfernen Brenges 2. Ml. und der beff. Topierfeitemedaille. Ebre ihrem Andenfen!

:?: Eichelbach, 18. April. Am 15. de. Mes. feierten die Speleute Johann und Margaretha Rafowitich aus Eichelbach im streife Jurer 5 Rinder und 24 Entel bas Geft ber goldenen

V Saiger, 18. April. Dem Gefreiten August Schnadter, Sobn des Stal. Forftere Schnadter zu Forftbatte Steinbach, wurde bas Eiferne Streus 2. Rioffe verlieben

X Bintele, 18. April. Dem Gefreiten August Rafpari bon bier murbe für befondere Tapterfeit in ben ichweren Rampfen an ber Weftfront bas Giferne Mreug 1. Maffe verlieben. - Der Gefreite Mumit Bernbardt, Gobn des Topfermeifters Wilh. Bernhardt von bier, wurde au der Westfront für berborrogende Tapferfeit gum Unteroffigier beforbert. Das Giferne Rreng 2. Maffe und die Beffifche Tabferfeitsmedaile wurde ibm im Frühight

+ haffelbach, 17. April. Reierwift Peter Bar-gon von bier erlitt am 27. Mars on ben Folgen eines Bruftiduffes ben Tod fürs Baterland. Ebre feinem Unbenfen,

fr. Biesbaben, 17. April. In einem Schwermuts-anfall frürzte fich heute früh ein Fraulein Grimm im Saufe Seberftraße 6 aus bem Kenfter in ben Sofund erlitt idmere innere und augere Berlehungen,

benen fie bald darauf erlag. bt. Frenffurt, 17. April. Com 20. April ab werben die Freise für Mild und Mischmischungen aus ber itidtischen Milchfüche noch dem Einfommen aboeiust. Es toitet dos Liter Nilch bei Einfommen unter 2400 .A 44 Lig., von 2100 - 1200 .C 52 Pfg., über 4200 - 0000 .C 72 Bfg., über 8000 .C 1 Work. — Die Stadt dat bei Lembwirten bis ieht 1487 Krübe mit den Anfdoffunnsbwert von 2510124 . eingestellt. Da fich biefe Einstellwirticaft nicht bewibet bat, follen 750 Rube verfauft werben. Der durchichnittliche Berluft bei jeber Auf betrigt den Mitteilungen des Aidansaussichuses sufolge 1900 K. aufammen 1875 (VO) K. Dagegen sollen Landsvirte, die fich als tücktig bei dieser Einkellmirtschaft bewährten, mit besonderen Prömien bedacht werden. Indoesant werden für diese Zwede (1887 500 K in die fläbtischen Andgaben eingestellt.

Birchliches.

* Bafel, 18. April. Der Aurienfardinal & ra'h. wirth murbe gum Mitglied bes Seiligen Of. ftatums ernonnt.

Dermiichtes.

Diren, 17, April. Die Doppelmörberin Katharing Beut aus Karten, die am 28, Aebruar den bortigen Pfarrer Lifder und desten Saushätterin er-merdete, wurde ieht der Irrenanstatt in Büren gur Be-obachtung des Geistenustandes überwiesen. Sie bat ein ummmunbenes Geftanbnie abgefent und ift jeht feelifch bollin gebrochen. Gie beitreitet felbft auf bas entichte benfte, geiftig nicht normal zu fein, und auch bon ihrer Umgebung und ber Mehrabl ibrer Befannten murbe eine geiftige Minberwertigfeit bisber bei the nicht wobr-

Lekte Nachrichten.

Wiener Tagesbericht.

299. Bien, 18. April. Amtlich wird verlautbort: Bwifden dem Garbafee und ber Biave lebbofter Artifferiefampf und rege Fenertätigfeit. In Albanien errang ber Offigierftellvertreter Mr. rigbi feinen 24, Luftfieg.

Der Chef des Generalftabes.

Die achte Rriegsanleibe Gin glangenber Erfolg.

Bestern mittag 1 Uhr wurden die Zeichnungs-listen sur die achte Kriegsanleibe geschlossen. Uebemil ist man eisug bei der Feststellung ber Ergebniffe. Bon einer Reihe Stadte und einzelren Zeidmungsstellen liegen fie ichon vor, Das bisberige Durchichnittsbild zeigt ein Anfteigen gegeniber der fiebten Unleibe. In Banffreisen wird angenommen, bag bas Gesamtergebnis bas ber letten Anleibe mit 121/2 Milliarden mindeftens erreichen wird. Die Beteiligung der Industrie, namentlich der Ruftungsindustrie, war wieder recht lebbaft. Dagegen baben die Zeichnungen des privaten Bublikuns etwas nachgelassen! diese Freise haben fich an den früheren Anleihen in fo irmfangreichem Dage beteiligt, daß fie bei ihrer immerbin begrengten Bermögenstruft jeht nicht nicht fo ftarf zeichnen fonnten. Die Bandwirtichaft, die fich bei den lebb'n Anleiben etwas iprode zeigte, bat nach den diesmaligen Beobachtungen mehr gezeichnet! fie wird die Gumme ber burch fleine und mittlere Beidenungen aufgebrach-ten Betrage mabrich inlich erheblich nach oben bruden, Jedenfalls tann ichen jeht gefagt werben. doß une auch die achte Anleibe einen glangenben Erfolg gebrocht bot! fie reibt fich wurdig ben früheren Unleiben an und ift das befte Beugnis für die außereidentliche Birtichaftefraft Deutsch-

Dus Beiliner Ergebnie.

Berlin, 18. April. Das Zeichnungsergebnis dürfte in Berlin auf Grundlage der bisberigen Ergebniffe großer Beichenftellen bas Refultat ber Anleibe um inindeftens 10 pCt. oder mehr übertreffen. Ctarf vermehrt haben fich erfreulicherweife Bahl und Betrag ber ffeinen Beichnungen. o nissend gehalten die großen Zeichnungen aus der Kriegsindustrie. Ueber das platte Land fehlt noch ein Ueberblid. Toch follten die gemochten Unftrengungen auch ba einen großen Erfolg berburgen. Die Sportaffen veriprechen ein icones

Clemenceau und ber Raiferbrief.

Bent, 18. April. Rach ben Barifer Beitungen hat Clemencean im Senalsausichuffe die Berficherung abgegeben, ber Brief Raifer Rarls merbe in ber Sandidrift des Raifers mitgeteift merben, fo bald ber Bring bon Bourbon aus Afrita gurnd. febrt, was fpoteftene Mitte Dai ber Jall fein

Bern, 18. April. Mus Baris wird gemelbet: Den Roumtiffionen, die fich mit ber Angelegenheit bes Stailerbriefes befaffen, ift von ber Regierung das Doffier vorgelegt worden. Es enthalt Stude, bie fich auf die Scheitte bes Pringen Sixtus por dem 31. Marg 1917 begieben, alfo vor bem Tage, an bem der Brat des Raifers Rarl dem Brafibenten Boincare übermittelt wurde, Bring Sixtus behielt das Original und überließ Boincare eine Ropie, die fich im Archiv des Ministeriums des Meufgern befindet. Hebereinstimmend erflarten die Minifter, dog der Brief feine Grundlage gur Ginfeitung von Beibren Abiding mit einem zweiten Brief bes Raifers Rari, ben Bring Girtus einige Bochen fbater gur Menntnis brochte.

"Gin Meifterfilid ber Fälschertechnit"

Der Rorreipondeng "Auftria" gufolge iproch ber

Reichsratsobg. Balbner vormittags bei bem Grafen Czernin vor, um eine Aussprache betr, die mit dem Raiferbrief gufammenbangenden Gerüchte berbeiguführen. Wie die Rorreivonbeng erfabrt, ver-Gerte Grof Czernin gegenüber bem Abg. Woldner ebren wortlich, daß der von frangofiicher Geite beröffentlichte Brief eine Galichung, und gwar ein Meifterftud ber Golfdungstedmit in ber an Balidungen fo reichen politischen Geschichte Frantreichs in der letten Beit fei. Der Brief fei von lischer Seite gefällicht worden in der unver fennbaren Abficht, einen Reil zwifden Deutschland und Defterreich-Ungarn gu treiben, einer Abficht, die gliidlicherweise polifommen pereitelt worden sei,

Die Groberung von Bailleul.

189. B rl.n, 17. Apnil. In Bailleul leiftete der Gegner überaus gaben Widerstand. Der Be-sehl des Marschalls Saig, feinen Scheitt gurüd-zuweichen, sollte bier scheindar mit allen Krüften befolgt werben. Mit der Eroberung ber Soben öftlich des Dis's wurde die englische Stellung | 9 Uhr 15 Min. in der Stadt felbft immer unbaltbarer, gumal mit | Berantworte, für Die Augeigen: 3. d. Coor, Limburg.

Tagesanbruch die deutschen Truppen ihren Ans griff gegen die Linie Lille-Rappelynde fortsetten. In den ersten Morgenstunden wurde der start audgebaute und gab verteidigte Stütpunft Rappe-Innde genommen, wobet über 300 Gefangene zweier englischer Divisionen in deutsche Sand fielen. Trobbem versuchten die Engländer in ibret. sablreichen Majdunengewehrneftern die Stadt git halten. Bon den aus Rordoften und Rordweffen eindringenden deutschen Truppen wurden fie fedoch im Sandgranatenkampf überwältigt. Im Anfclug an die Einnahme bes wichtigenBailleul, von dem nicht weniger als neun Chauffeen nach allen Richtungen ausstrahlen, ging der Angriff auf der gangen Frant vorwarts. Die beutschen Regimenter ftiegen bon den Rordbangen der erfturmten Boben berab und getoannen weiter Raum. Int gangen wurden bei der Eroberung von Baitleut 700 Gefangene gemocht. Die blutigen Berlufte der Englander find ber gang besonders ichwer. In onerfennenswerter Tabserfeit opferten fich bier immer wieder nen eingesetzte frifche Rrafte.

BB. Berlin, 17. April. Dit der Eroberung von Langemard und Boelfcbelle muhten die Englander den Deutschen zwei Orte überloffen, die fie während der Flandernoffensive im Jahre 1917 unter ben ichwerften Berluften und trot vielfacher Neberlegenbeit an Bobl und Material erft nach wochenlangen Rampfen erobern fonnten. Boelfapelle beletten die Englander im 4. Oftober 1917 neds fiber appelmonatigem, blatigfiem Stampfe. Lloud George lieft feinerzeit jur Groberung bon Boelfapelle in London Bifforia läuten. Gong England feierte auf die Weldung den Warfcholls haig ben Schlachtitagt bes 4. Oftober als ben größten Sieg feit ber Marneichlack! Am 17. Abril 1918 mochten die deutschen Baffen diesen englifchen Gieg gunichte.

Dünfirchen u. Riemport unter Fener

283. Berlin, 18. April. (Amtlich.) In der Raft bom 17. auf ben 18. Ap il wurde Dften de bon Gee aus befchoffen, Militaritcher Schoben ift nicht en fanben. Unfere Torpedoftreitfrafte nabmen am Morgen des 18, April feinbliche Lager und Stapelplote gwifden Dunfirden und Rienport mit 600 Schuß unter Tener.

Der Chef des Admiralftabes der Marine.

Weinbliche Genenangriffe.

299. Berlin, 18. April. Um Morgen des 17. April wurde ein erneuter fturfer feindlicher Angriff gegen Butichaete im deutschen Abwehrfeuer erftigt. And fpater nach ftarfer Artillerieborbereitung unternommene tief gegliederte feindliche Angriffe bier und nordöftlich bon Bulverghem brachen unter febr ftorfen Feindverluften zusammen. Bwifchen Bailleul und Merville, por allem fublich Merville erreichte bas feindliche Feuer tagsüber größte Bef-tigleit. Ein deutscher Borftofi in die feindlichen Linien weftlich Meteren brochte 80 Gefangene ein. In ber Racht bom 17, jum 18. April machte ber Feind auf der gangen Gront ftarte Teuerüberfolle gegen beutide Graben. Die Babn nordweftlich Mm i e n 3, das Gleisdreied Longeau fomie die Babnftrede Amiens- Wiffy murben von ber beutiden Artiflerie ausgiebig beschoffen.

Subafrifa gegen bie Dienftpflicht.

General Botha fprach fich in Rapftadt entichleben gegen die allgemeine Dienftpflicht in Gudofrifa aus. Gie fei jum mindeften in der alten Burenrepublif unmöglich. Andernfalls muffe man nad Sudafrita Goldaten ichiden, unt Refruten zu holen.

Sasa, 18. April. Die englische Regierung befcblog die Gudbfrifoner nicht langer gu militarifden Zweden binter der Front heranguziehen.

Rudfehr Stühlmann, aus bem Großen hauptquartier.

Berlin, 18, April. Bie wir boren, wird ber Stoatsiefretar v. Rüblmann morgen früh aus dem Großen Sauptquartier nach Berlin gurudfehren. Er durfte dann nicht fofort nach Bufareft fobren, fondern noch einige Tage in Berlin bleiben. Reichstangler Dr. Graf b. Bertling wird borläufig noch nicht aus bem Großen Hauptquartier nach Berlin

Beraglitifder Gottebienft.

Freitagabend 8 Uhr, Samstagmorgen 8 Uhr 30 Min., Samstagnocknitting 8 Uhr 80 Min., Sabat-Ausgang 9 Uhr 15 Min.

Nachruf.

Im Feldlazarett erlag am 27. Marz 19 8 seiner schweren Verwundung der

Vizefeldwebel der Reserve

Peter Becker

aus Hundsangen,

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

eingegeben zum Eisernen Kreuz I. Klasse.

Seit Kriegsbeginn hat er in den Reihen des Bataillons gekämpit und an allen Gefechten und Schlachten mit Ruhm und Ehre teilgenommen. Bei seinen Vorgesetzten und Untergebenen genoß er allgemeine Achtung und Liebe. Mit ihm ist einer der Besten gefallen.

Das Bataillon wird sein Andenken hoch in Ehren haiten.

Horn,

Major und Bataillonskommandeur.

Rohlrabi als Viehfutter

Rabere Austunft auf Bimmer 15 bes Rathaufes. Bimburg, ben 18. April 1918. Ctattifche Lebensmittel-Berfaufoftelle.

Braber Junge tann bie Ronbitorei erlernen. Bithelm Brenger, Conbitorei u. Raffec-Bentr. 3628 Limburg, Reumartt.



Du gingft bon und mit ichnecem Bergen, Hub hoffteft auf ein Bieberfeb'n, Doch größer find jeht unfece Schmergen, Da biefes tann nicht mehr gefcheb'n. Co rube fauft, bu gutes Berg. Ber bich gefannt, fühlt unfern Schmerg.

Tieferichifttert erhielten wir die überaus traurige Rodricht, baf unfer innigftgeliebter, boffnungsvoller altelter Cobn und Bruder, ber

Refervift

Leib-Grenabier-Regt, Rr. S., 1 Romp.

in den fcmeren Rampfen in Zeindesland am 27. Märs 1918, nachdem er schon einmal verwundet, durch Bruftichus im Miter von 31 Jahren ben Selbentod erlitten bat.

In tiefftem Gemierg:

Frau Bh. Jalob Bargon Bitwe u. Geichmifter.

Saffelbach, Franfreich, Diebenbofen, ben 16. Mbril 1918.

Todes-Anzeige.



Am 12, diefes Monats ftorb noch langerem Leiben, öfters gestärft burch bie Beilsmit'el ber taibolifchen Kirche nun auch unfere liebe Schwester, Sanagerin und Lante, Fraulein

Anna Berg

im Alter von 43 Jahren. Die Beerdigung fand am Dienstag, ben 16. April in Riedrich ftatt.

3m Ramen ber frauernden Angeborigen: Familie Bh. Be

Limburg, den 18. April 1918.

(3645

Viganos Nachfolger W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, L Bin persönlich bis auf weiteres zu sprechen

An Wochentagen von 12-2 Uhr und von 5-71/2 Uhr.

Samstags von 12-71/2 Uhr.

Sonn- und Feiertags von 8-4 Uhr. Vorherige Anmeldung erwünscht. -

Statt besonderer Angeige.

Gott bem Milmöchtigen bat es in unerforschlichem Ratfdluffe gefallen, geftern morgen 11 Uhr meinen innigftgeliebten Cobn, unferen guten Bruber, Enfel

Beter Lagmann

nach längerem, schweren Leiben, das er sich beim Militar gugezogen batte, wohlberfeben mit ben Tröftungen der fathol. Rirdje, im blübenden Alter von 19 Jahren gu fich in die Ewigfeit abgurufen.

In tiefem Schmerze:

Frou Rath. Lagmann Bwe, geb. 2Beper nebit Rinber und Anverwandten

Langenbernbach, ben 18. April 1918.

Die Beerdigung findet Countog, den 21. April, nachmittags 2 Uhr ftatt; bas Seelenamt ift Montag morgen um 7 Uhr.

Dankjagung.

Bur die gabireichen Beweise wohltnender Teilnahme am Ableben meines lieben Brubers, unferes guten Reffen und Beiters, Gefreiter

Hermann Jos. Kloos

lagen wir allen berglichften Dont; befonders bem R. R. B. Lactitia, ben Bereinigten Kriegervereinen, bem Landfturm-Batl. Limburg für bas ehrende Grabgeleite, sowie für die gestifteten bl. Meffen und Rrangipenden.

Im Ramen ber hinterbliebenen:

Guftav Kloos.

Limburg, ben 19. April 1918.

Ausgabe der Brotbücher,

Die Andgabe ber Brotbucher für bie Beit vom 2 April bis einschieditch 19. Dat be. 36. erfolgt am Cambtag, ben 20. be. Mo. für ben gangen 3tabtbegirt auf Zimmer 13 bes Rathaufes und zwar: 1. Gur Die Gtragen Muftrage bie Frantfurterfir. pormittage von -1 Uhr in Ausgabeftelle I,

II. für Die Strafen Friedhofeweg bie Bolgheimerfte. mittags von 8 /. - 5% Uhr in Ausgabeftelle 1, III. für die Strafen hofpitatftrafe bie Dbere Echiebe, pormittags von 8-1 Uhr in Ausgabeftelle 2,

IV. für die Strafen Untere Chiede bis Borthftrage, nachmittags von 3-5 /s Uhr'in Ausgabeftelle 2. Berfonen, bie teinen eigenen Soushalt haben, finb ba aufgeführt, mo fich ihre Schlafftelle befindet.

Die alten Brotbuchabichnitte find abzugeben. Militarperfonen, Die auber Truppenverpflegung fteben, rhalten bie erotbucher burch Bermittlung ihres Truppenteils Bimburg, ben 18. April 1918

Der Magifirat.

· Anbau- und Ernteflächenerhebung.

Unter Begugnahme auf die amfliche Besanntmachung im "Limburger Anzeiger" vom 9. April 1918 wied noch-mals jeder, der Band verpachtet oder fanjt zur entgeltaufgeforbert, bis fpateftens jum 23. April 1918 bem Borftund ber Gemeinbe, in welcher bas Grunbftud liegt, fdeifelich ausugeben:

1. die Ramen seiner Bochter (Rubnteger ufm.). 2 die Größe der einem jeden derselben berpachteten oder sonst ausgegebenen Flache.

Wer borfahlich die Angaben, zu benen er mif Grund ber Bundesrateberordnung und der Bekanntmachung bes Staatelonmiffare für Boffvernabrung verpflichtet ift, nicht ober wissentlich unrichtig ober unvollständig macht, wird mit Gefängnis die zu sochs Monaten und mit Geldstrafe die zu gehntausend Mark, ober mit einer dieser Strafen bestenft. Wer sakrläftig die obigen Angaben wicht ober unrichtig ober unvollständig mocht, wird mit

Geldftrafe bis zu dreitaufend Mart bestraft. Auskunft wird auf Zimmer 15 des Rathaufes vor-mittags von 8—12 Uhr erteilt.

Limburg, ben 17. April 1918

Der Magiftrat.

Borichuk-und Spartaijen-Berein zu Balmerod

G. G. m. n. S.

Conntag, ben 28. be. Dite., nachmittags um 4 Uhr, findet im Botel Meilinger dabier die biesjabrige

Generalverfammlung

ftatt, au ber wir unfere Mitglieber hiermit boflichft

- 1. Berichterftattung des Borftandes über das ab-
- gelaufene Geschäftsjahr, 2. Bericht des Aufsichtsrates über bie Brufung der Bilang und Jahresrechnung; Entlastung des Borftundes,
- 8. Befdlußfaffung fiber bie Berwenbung bes
- 4. Babl eines Borftandsmitgliedes und zweier
- Muffichtsratsmitglieber.

5. Ausichliegung von Mitgliebern.

Ballmereb, ben 16. April 1918.

Bu faujen gejucht:

Aleines Familienhaus ju taufen gefucht. 3604 Bon mem fagt bie Egp. b Raff. Boten.

Betten

Der Borftanb.

(Matragenbetten) gu taufen gefucht. Arantenhaus Montabour.

Vaterländischer Abend

der katholischen Vereine Limburgs.

am Sonntag, den 21. April 1918, abends 8 Uhr,

in den Sälen der "Alten Post".

Programm.

- 1. Chor: Haec dies aus der Ostermesse von Max Springer.
- 2. Vortrag des Herrn Dr. Sonnenschein aus München-Gladbach: Die Entwicklung Deutschlands im Lichte des Weltkrieges.
- 3. 6 altniederländische Volkslieder für Soli, Chor und Orchester mit verbindender Dichtung, bearbeitet von Kremser.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Katholiken der Stadt freundlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei. Kinder haben keinen Zutritt.

Das Komitee

Fendel, Stadtpfarrer.

Samstag, den 20. April von 7 Uhr, Sonntag, den 21. April von 3 Uhr, Montag, den 22. April von 7 Uhr:

Der große Filmroman:

von Robert Reinert in 4 Teilen mit Karl de Vogt.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt

du taufen gefucht

Aleines Bauernhaus (Einfomitienhaus) en. mit Strobbach, aber in gutem, emobnbarem Buftand, mit Stall, Garten und menn möglich, mit bogu geborig. fledern, Biefen u. Beibeland auf bem Beftermalb ober an ber Labu, mögl. affeinliegenb.

Dffecten mit genauer Pagebefdreibung, Große b. baju geborigen Gebanbes und Breisangabe an: Baum, Schwerin-Borries i. M., Haus 88.

Klavier

gu taufen gefucht. 8 Untere Heifchgaffe 20. 3660

Bu berfaufen:

Beidebeien 100 Stild M. 35,-,

Birfenbefen 100 Stad M. 55,-, 25 14,25,

Aorbe aller Art. für Induftrie und Banbm liefern gegen Rachnahme

Groth & Breitkreuz 3nh. A. Breitkreuz,

Dierborf, Begirt Cobleng. Rraftige

Erdbeerpflanzen bas Bunbert 5 Mt., verlauft Gartneret Lücke,

Dabamar. Bon jett ab auch wieder Camotago Gemüje = Bertauf

auf b. Reumarft in Limburg. Dadyziegel, Dachichiefer,

Dadypappe fowie fonftiges Baumaterial Bretter aller Art Ginmaditander, Schweinetroge

empfiehlt 3nh. Emil Bolff,

Hadamar.

Gasanzünder

20mil billiger als Streichhole. Glaser & Schmidt.

Eine tieme fingabl 8635 -1918 -

bieten wir gum Bertauf an: Breis 15 Big. bas Stud. Limburger Vereinsdruckerei

Em gut erhaltenes Sola

gu vertaufen. Austunft beim Bfortner, Oranieuftein. 8649

19 Batten 10 m 9,20 m . 7,80 . . 15,30 . 2,- . 200

fomie Brenn. und Bauholg und Dachziegel Camotag und Montag auf ber Biegelet Braus Burthart, Brildenporftabt

Batob Biboni.

Strabburger Lose à M. 350. 9339 Geldgew. Ziehung vom 8 .- 11. Mai. Haupt- 75,000 30,000 20,000 M. Bares Seld.

Porto 15 Pf., jede Liste 20 Pfg. versendet Glücks - Kollekte Hoh Deecke, Kreainach.

Eine balon-Einrichtung meg. Playmangel zu vertauf I Cofa mit Umbau, 2 Cofa-Stühle, 1 Tifd, 1 Catongel mit Ronfol, 2 Gauten und 1 Teppidy. 3639 Raberes Mint. Opper jr., Bridhofen.

Bachfamer Sofbund gu Bu erfragen Erp. Junge friffmeltenbe

Biege mit Lamm pu vertaufen. 8651 Billmar, Dausnummer 159.

Esel

fteht gum Berlauf. Schriftl. Unfr. unt. 8598 a. bie Gefchaftsftelle b. BL.

gegen Motten und Generichaden. Joh. Wagner,

Rürfdnermeifter, Bildofeplat 5, 3619 gegenüber ber Stabtfirche.

Nāh-Rhle "Juwel"

Die M. M. M. ext in Controls.

A ar ; Schne i un Spe en.

Das unsiderstreftlichtle Works

yeus für Jodermannel

Die geibte Erfundung,

um mu der naben erfo

jur persenn. Schulz.

Beichter hatt i, S
a f. Sell Tr. der en.

Bestradnan in inn.

Jumel micht Steppe. Jumel ni ht Strpp-Riche wie eine ffah-maichtne. E inng vielefteitetenn ien. Poris ver Selid int korr digbenes Rateln n digben mit oben:

_ mh. 4.20 urter Rudrahme, Corra und Ger-

pading for:
"Mus benfit:
"June!" if Orgi affabrilai aus Meis , bie Optois an feli gibt beim Miles ben John ab tole eine Mil-

General-Derreieb D. Schmid, München 5

Jaudefässer

Danbarbeit, ftets auf Bager Jofel Brud, Rufer Dellerefrechen.

Bu bermieten:

Maniardenwebnung Bummer, Ruche nebft Bu-4 Bimmer, Rubige Beute jum 1. bebor an rubige Beute jum 1.

Juli gu permieten. Efchhöfermeg 6 A. Bu erfr. Grantf . Str. 31.

Bu mieten gejucht: Ab 1. Mai

möbl. Zimmer mit Benfion fur Dame gef. Mngeb. unt. 3632 a. b. Erp. Gin Luftiges 3immer

mit zwei Betten ober 2 3im mer mit einem Bett für rubig Derren Rabe Obere Schiebe Off. unt. 3646 a. b Erp.

Möbl. Zimmer mit Ruchenbenutung in Limburg ober Umgegenb gu mieten gefucht. Off u. 8681 a. b. Grp.

Dijene Stellen: Ein braves, atteres

Mäbeben Frau Mug. Rorfhaus, Unt. Grabenftraße 85.

Tudtiges Modden für fofort ober 1. Mai gefucht Bor. Rippert, Banbwirt Dofheim (Taunus), Lorsbacherftraße. 3572

> Ein junges Mädchen

14-15 Jahre alt, für balbigft nach bem Mbeingau gefucht. Helt. Madden vorbanben. Off. unt. 8581 a. b. Grp.

Saushälterin für fofort ober 1. Dai in frauenlofen fleinen Daushalt, ein burchaus felbftanbiges

Madden oder Wilve, welche auch Intereffe f Garten bat, gefucht. Bweitmabchen jur Berlügung. Gefl. Angeb. mit nach. Ang, unt. 1689 an bie Exp. d. Bl.

Metreres Dienstmäden für Daus- und etwas Relbarbeit gefucht. Beter Michel, Debrn.

Enchtiges Monatsmädden

Balberberffftrafte 4. Thetiges

jum 15. April ober 1. Dai Fran Jofef Brühl,

> Limburg Ein braves lath.

Mädchen noch Biebrich [Rbein] gefucht Rab. ju erfragen bei Beter Mung, 3557

Bum 1. Juni ins Rhein land befferes

Budhandinna, Bimburg.

Simmermäddien

tonen) gefucht.

Diefelbe muß im Bimmerbienft und Gervieren perfett und im Raben und perfonlicher Bebienung bemanbert fein. Rur folche bie fcon in guten Baufern gebient baben, wollen Beugniecbidriften und Gehalts. anfprüche fenben an

Frau Berm. Bulling.

Bohmintel - Elberfeld. Bur Beit Rener Rurboi Baben-Baden.

Gelbständiges Mädchen für fl. Daushalt (2 Berfonen 30f. Buet, Dies (Babn).

Braves Madden oder Frau, melde gut bürgerlich Rochen fann, 14 Tage balbigst zur Aushilfe gesnett. 3608 Ctadt "Biedbaden".

Gefucht nach Bitesbaben

befferes, tilchtiges Maeinmadchen, erfahren im Daushalt, welches auch finberlieb ift. Helgen, Ritolasftr. 7.

Apothele Riederfelters fucht emfaches Dienstmädchen fit fofort ober 1. Mai. 3603

Tüchtiges Monatsmädehen gejucht. Blobe 8.

Suche jum 1. ob. 15. Dai ein junges Dienstmädchen. Wilh. Groeff,

Brot und Feinbaderei,

Freienbies (Bentr.-Gefang.).

Wichtig für Sinterbliebene von Beeresangehörigen.

berreifen, erhalten fie Leftraleit Unitfunt

fürforgebielle für Arlegebinterbliebem fu Kreffe Unburg

Neumarkt 10.

Samstag, den 20.April, Vorstellung v. 7 Uhran, Sonntag, den 21.April, von 3, 5, 7 9 Uhr Montas, dea 22. April, ven 7, Uhr an:

Henny Porten

1. Teil.

Klavier- und Viellabegleitung.

Eingang nur Neumarkt

Jogendl unt 17 jahr : ist der Eintri t verhote

Bum 1. Deat gefucht et

Mädchen für Rüche u. Dausarbeit, fomie Zweitmadden. bas in Dansarbeit, Raben und Bugeln erfahren ift.

Dr. Brüggemann, Bonn Rhein], Brethovenitraße 25. Tuchtiges Dienstmädchen

9866. Exp. d. Bt. Suche jum 1. Mai en fauberes, braves

Rimmer-Mädden. chenfalls ein fauberes, tilchtiges Rüchen-Mädchen

Brau Bleiefeld, Dotel ,Alle Boft", Bemburg. Cohn

achtbarer Eltern, ober einer, melder ichon gelernt bat, gur Beendigung ber Lebrgeit fofort Johann König,

Sattler und Bolfterer,

Wegler.

Bur einen 12jabrigen Jungen mirb Berlenaufenthalt go fucht, am liebften bei fath Samilie ober fath Behrer.

Sotel Biftoria, Dies. Braver Jange fann bas Sattler. u. Bolfers bandwert erfernen. A. Zinke, Ransbad [Befiermalb].

merben auf ausmartige Bas

ftellen fofort gefucht. Befucht mit Lohnanfpr. an B3:9 J. A. Tool & Soones, Erlan Heiratsgelug.

Ein junger Mann, 23 3 Beruf Bader, fath, manfc Baderstochter vom Lanbe be vorzugt, sweds fpat, Beirat. Bed ngung mit Bilb ermunfde Off unt. 3640 a. b. GER

Berloven eine Borftednadel am Baff hof. Gegen Finberlohn abis geben in ber Exp.

211 Hide in abteil Starf Berbi

ben a De 23 Marbi Bana Bei 7

famp!

Bener

rena

De

dui umb . turm ER. mahr

Bogs

plint

nudy

Ret Binto belm 18

Bdy

Beit mer lant. tert THE

Bet bege Sab len obs peli has fein

Fin Erie bat Aut

too. Q1E 210